

Politik mit Sinn und Verstand

**Liebe Neuenraderinnen,
liebe Neuenrader,**

am 13.09.2020 sind ausnahmsweise nach über 6 Jahren wieder Kommunal- und Bürgermeisterwahlen. Sie fragen sich vielleicht, warum Sie mir das Vertrauen als Bürgermeister schenken sollten.

Ich habe **ja** gesagt zu Neuenrade und mich ganz bewusst dafür entschieden, meiner Frau in ihre Heimat zu folgen. Dienstlich hat es mich ebenfalls in den Süden des Märkischen Kreises verschlagen, welchen ich kennen und lieben gelernt habe. In diesem Jahr bin ich trotz meiner 29 Jahre bereits seit zehn Jahren Polizeibeamter. Zehn Jahre bei der Polizei bedeuten, in kurzer Zeit komprimiert Lebenserfahrung sammeln zu können. Des Weiteren habe ich als Direkteinsteiger im gehobenen Dienst ein abgeschlossenes Verwaltungstudium. Daher bin ich mit den verwaltungsrechtlichen Abläufen gut vertraut und kann diese entsprechend mitgestalten und steuern. Ich stehe für einen Generationswechsel an der Verwaltungsspitze in Neuenrade.

Im Laufe meines dienstlichen Werdegangs habe ich auch außerhalb der Familie und des Freundeskreises erfahren, was die Menschen bewegt und welche Anliegen sie für die Zukunft haben. Und zwar Menschen aus den unterschiedlichsten Bereichen, Einkommensschwache wie -starke, aus verschiedenen Berufen und Altersschichten. Und die Stimmen der Bürger nehme ich ernst. Viele Bürger unserer Stadt sind unzufrieden. Und ich bin es auch.

In Neuenrade herrscht seit Jahren Stillstand. Investitionen, welche die Infrastruktur verbessern, wurden in den letzten Jahren überwiegend von privaten Investoren getätigt. Durch die Verwaltung wurden lediglich Kredite mit dem Hinweis auf eine Entlastung kommender Generationen getilgt. Und dies in Zeiten von Negativzinsen. Für mich wäre verantwortungsvoll in Bezug auf kommende Generationen gewesen, Investitionen

mit günstigen Krediten zu tätigen, um ein gutes und auf Stand gebrachtes Stadtbild weiterzugeben.

Der demografische Wandel macht auch vor Neuenrade nicht halt. Dies zeigen die aktuellen Zahlen der Bevölkerungsentwicklung. Dadurch bedingt kommt es zu einem Wettbewerb unter den Kommunen, dem man sich zwangsläufig stellen muss. Ein Wettbewerb, seine Stadt attraktiv zu gestalten, um Menschen in Neuenrade zu halten und nach Neuenrade zu bekommen. Dies schaffen wir nur, indem wir einen Schritt weiter gehen als andere. Das bedeutet nicht, sich finanziell zu übernehmen. Aber wir müssen uns trauen, sinnvolle Investitionen auch außerhalb von Fördermaßnahmen zu tätigen.

Unsere Positionen zu den Themen in Neuenrade sollen vor allem eins sein: eine Politik mit Sinn und Verstand. Ich würde mich daher freuen, wenn Sie am 13.09. die Zukunft wählen. Lassen Sie uns den Stillstand beenden und Neuenrade mit Sinn und Verstand nach vorne bringen.

Ihr Jan Schäfer
Bürgermeisterkandidat und
stellv. Vorsitzender der FDP Neuenrade



Sehr geehrte Neuenraderinnen und Neuenrader,

seitdem sich der Ortsverband Neuenrade im letzten Jahr vollständig neu aufgestellt hat, ist viel passiert. In regelmäßigen Abständen melden sich interessierte Neuenrader, welche sich für die kommunale Arbeit der FDP interessieren und mitmachen möchten.

Viele davon wurden Mitglied im Ortsverband, um diesen tatkräftig zu unterstützen und weiter nach vorne zu bringen. Dies gelingt nur mit einem starken Team. Die Mehrzahl der neuen Mitglieder ist unter 30 Jahre alt, was uns ganz besonders freut.



Viele sprechen immer vom notwendigen Wechsel der Generationen. Wir als FDP Neuenrade sprechen nicht nur darüber, sondern setzen diesen direkt in die Tat um. Der neu gewählte Schatzmeister Friedrich Wilhelm Sommer ist beispielsweise 30 Jahre alt.

Mit Jan Schäfer (29 Jahre) als Bürgermeisterkandidat und stellvertretendem Vorsitzenden der FDP und mir selbst, Michael Hammer (41 Jahre) sowie unserem Schatzmeister haben wir ein junges, schlagkräftiges Team an der Spitze der FDP.

Auch die vorderen Listenplätze für den Rat der Stadt Neuenrade sind überwiegend mit jungen und innovativen Kandidaten besetzt.

Einen Auszug unserer Ideen und Vorstellungen von Kommunalpolitik in Neuenrade finden Sie in diesem Rundschreiben und auf unserer Homepage www.fdp-neuenrade.de.

Um unsere Ideen und Anregungen in die Tat umzusetzen, brauchen wir Ihre Unterstützung bei der Kommunalwahl am 13.09.2020. Durch Ihre Stimme wird es erst möglich, die FDP im Rat der Stadt Neuenrade zu stärken. Helfen Sie uns, der FDP im Stadtrat eine starke Stimme zu geben. Nur so ist es möglich, Einfluss auf die politischen Prozesse zu nehmen und unsere Themen einzubringen.

Daher bitte ich SIE um Ihre Stimme für die FDP Neuenrade, als auch für unseren Bürgermeisterkandidaten Jan Schäfer sowie unsere Landratskandidatin Angela Freimuth.

Und selbstverständlich sagen wir **ja** zu Neuenrade.

Mit freundlichen Grüßen,

Michael Hammer
1. Vorsitzender FDP Neuenrade

Was uns wichtig ist

WINDKRAFTANLAGEN KOHLBERG

Der Standort Kohlberg stellt einen schwerwiegenden Eingriff in die Natur dar, welchen wir grundsätzlich ablehnen. Dieser Standort wird keine Akzeptanz bei den Bürgern finden. Weiterhin wäre mit der neuen Abstandsregelung der Landesregierung aus CDU/FDP heute eine Genehmigung auf dem Kohlberg nicht mehr möglich. Wir sind aber auch absolut dagegen zu sagen: Windkraft ja, aber bitte nicht bei uns. Wir sind für Windkraft, auch in Neuenrade, aber der Kohlberg als Standort ist absolut inakzeptabel.

Wir würden beispielsweise einen Standort auf landwirtschaftlich genutzter Fläche befürworten, wo die Zuwegungen vorhanden sind und Waldflächen nicht verloren gehen. Wenn dann noch die Umgehungsstraße auf der anderen Seite der Stadt käme, wäre Neuenrade von zerstörter Natur umgeben. Dieser erheblichen Schädigung der Natur und Umwelt können wir nicht tatenlos zusehen. Das Kapital der Stadt Neuenrade ist die Natur. Dieses Kapital müssen wir bewahren und weiter ausbauen.



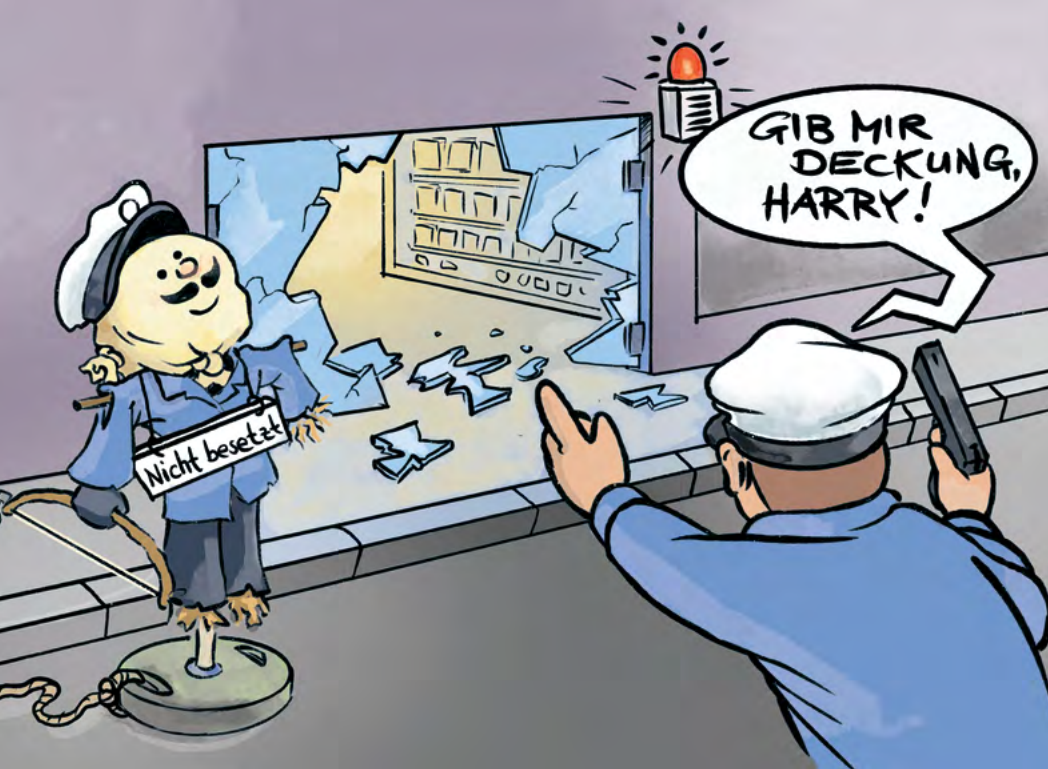
SICHERHEIT

In der im März für NRW vorgestellten Kriminalstatistik ist für Neuenrade eine erhebliche Kriminalitätssteigerung (+30 %, bei der Straßenkriminalität sogar eine Steigerung von 74%) zu verzeichnen. Daher haben wir einen Antrag gestellt, den Kontakt zum Landrat aufzunehmen, mit dem Ziel, die zweite Stelle eines Bezirksdienstbeamten für Neuenrade wieder zu besetzen. Auch nach der Veröffentlichung der Kriminalstatistik reißt die Serie an Straftaten, vor allen Dingen an Sach-

beschädigungen, nicht ab. Nach diversen Sachbeschädigungen im Bereich der Burggrundschule und des Rathauses wurde dort seitens der Stadtverwaltung eine Videoüberwachung eingerichtet. Es war dort ein deutlicher Rückgang der Straftaten zu verzeichnen.

Die FDP ist gegen eine flächendeckende Überwachung. Allerdings ist auf Grund des erheblichen Anstiegs Handlungsbedarf geboten.





Wir haben daher den Antrag gestellt, Videoüberwachung an besonders kriminalitätsbelastenden Örtlichkeiten zu installieren. Es wäre möglich, mobile Geräte anzuschaffen, welche situationsabhängig an wechselnden Örtlichkeiten aufgestellt werden. Als Beispiel wäre die Hönnequellschule zu nennen. Dort kam es in den letzten Monaten sowohl an der Schule, als auch an der Bücherei und der Sporthalle zu einer gehäuften Anzahl an Sachbeschädigungen mit einem Schaden von mehreren tausend Euro zur Lasten der Allgemeinheit.

ZONE 30 BAHNHOFSTRASSE / SCHÖNTALER WEG

Wir finden, Regulierungen sollten nur da stattfinden, wo sie auch Sinn machen. Eine Zone 30 an der Bahnhofstraße/Schöntaler Weg, wo keine besonders schützenswerten Einrichtungen und Brennpunkte vorhanden sind und auf Grund der breit ausgebauten Straße nicht den Anschein einer Zone 30 macht, ist überflüssig. Wir werden weiter eine Abschaffung der Zone 30 voranbringen. Wir könnten uns als Kompromiss vorstellen, die Geschwindigkeit bis zum Bahnhof auf 30 km/h zu regulieren. Die Begrenzung auf der restlichen Strecke ist jedoch ohne Sinn und Verstand.

hofstraße höher bemessen wird als die der Küntroper Straße, ist für uns nicht nachvollziehbar.

Des Weiteren sollen 2020 Maßnahmen kommen, um die Zone 30 weiter optisch erkennbarer zu machen. Diese Maßnahmen können nur durch Steuergelder finanziert werden. Hier stehen Kosten und Nutzen für uns klar außer Verhältnis. Dies ist aus Sicht der FDP eine Steuergeldverschwendung für eine nicht notwendige Maßnahme.

Es wurde zum wiederholten Male durch die Verwaltung betont, dass es nicht nur um die Verkehrssicherheit, sondern hauptsächlich um die Umlenkung des Verkehrs geht, damit der Hauptverkehr über die B229 laufen soll und es durch die Zone 30 zu einer Geräuschreduzierung der Anwohner kommen soll.

An der Küntroper Straße wohnt ebenfalls eine nicht unerhebliche Zahl an Anwohnern. Warum hier die Lebensqualität der Anwohner am Schöntaler Weg/Bahn-



Ihre Wahlkreis-Kandidaten

der FDP Neuenrade



Arsim Krasniqi
Wahlkreis 1

Der 40-jährige gebürtige Plettenberger engagiert sich unter anderem für Flüchtlinge aus Krisenländern, die in Neuenrade Schutz suchen.



Gerhard Schulz
Wahlkreis 2

Falls die Umgehungsstraße nicht gänzlich zu verhindern ist, wird sich der Neuenrader dafür einsetzen, dass diese ortsfrem gebaut wird.



Ulrike Knoche
Wahlkreis 3

Die 73-Jährige hat sich entschieden, politisch aktiv zu werden, weil sie sich darüber ärgert, dass in Neuenrade nur eine Partei das Sagen hat.



Michael Hammer
Wahlkreis 4

Als Ratsmitglied kennt der 41-jährige Polizeioberkommissar die Neuenrader Politik bereits. Er fordert: Ratsanträge wieder nach Inhalt beurteilen, nicht nach Urheber.



Christiane Frauendorf
Wahlkreis 5

Die 56-jährige kaufmännische Angestellte ist verheiratet und hat eine Tochter. Sie tritt für eine transparente und nachvollziehbare Politik ein.



Ernst Hermann Dirks
Wahlkreis 6

Schon seit vielen Jahren ist der 73-Jährige in der FDP Neuenrade aktiv. Er setzt sich unter anderem in verschiedenen Ausschüssen für die Belange der Neuenrader ein.



Chiara Schäfer
Wahlkreis 7

Die gebürtige Blintroperin ist 25 Jahre alt und möchte das Jugendangebot in Neuenrade ausbauen, um mehr junge Menschen für die Stadt zu begeistern.



Giuseppe Luigi De Luca
Wahlkreis 8

Integration und nachhaltige Stadtentwicklung sind die Themen, bei denen der 56-Jährige seine Erfahrung aus Reise- und Geschäftsleben einbringen möchte.



Jürgen Echterhage
Wahlkreis 9

Der 64-jährige Unternehmer ist enttäuscht, dass sich die Hinterzimmerpolitik der Mehrheitspartei auch unter dem jetzigen Bürgermeister kaum geändert hat.



Volker Listringhaus
Wahlkreis 10

Mit seiner Kandidatur möchte unser Ehrenvorsitzender den gelungenen Neustart der FDP Neuenrade unterstützen und mithelfen, die Partei wieder vor Ort zu etablieren.





Claudia Kaluza
Wahlkreis 11

Neuenrade als Ort, an dem Behinderte, Kranke und ihre Familien nicht allein gelassen werden – dafür unter anderem setzt sich die 58-Jährige ein.



Marcel Griesenbruch
Wahlkreis 12

Die Sicherheit in Neuenrade hat in letzter Zeit merklich gelitten, sagt der 28-jährige Qualitätsmanager. Dieser Entwicklung möchte er entgegen-treten.



Hendrik Günzel
Wahlkreis 13

Der 26-jährige Ingenieur ist Küntroper mit Leib und Seele und möchte die Entwicklung und Förderung seines Stadt-teils unterstützen.



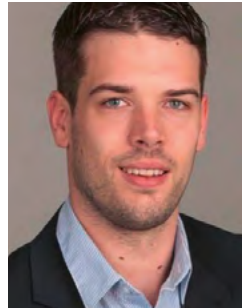
Ben Gödde
Wahlkreis 14

Als gebürtiger Affelner hat der 19-jährige Student vor allem die Belange seines Dorfes im Blick: ÖPNV, Kindergarten, Nahversorgung sind seine Themen.



Friedrich Wilhelm Sommer
Wahlkreis 15

Mit frischen Ideen Altenaffeln und Neuenrade für junge Men-schen attraktiver gestalten, das ist das erklärte Ziel des 30-Jäh-rigen.



Jan Schäfer
Wahlkreis 16

Der 29-jährige Polizeikommissar lebt seit vielen Jahren in Neuenrade und möchte die Ent-wicklung von Stadt und Ortstei-len beschleunigen. Daher kandi-di-ert er als Bürgermeister.

Jürgen Echterhage im Gespräch

Herr Echterhage, Sie waren bislang kommunalpolitisch nicht aktiv und treten mit 64 Jahren zum ersten Mal zur Kommunalwahl an. Was hat Sie dazu bewogen?

Da ich auf anderen Gebieten sehr wohl lokal engagiert bin und seit Jahren viel Geld in die Gestaltung und Aufwertung der Innenstadt investiere, interessiert es mich natürlich sehr, was politisch in Neuenrade passiert. Ich hatte gehofft, dass mit der Wahl des jetzigen Bürgermeisters die davor lange Jahre im Übermaß praktizierte Hinterzimmerpolitik der CDU endlich ein Ende findet. Diese Erwartung hat sich leider nicht erfüllt.

Daher möchte ich meine Sach- und Fachkompetenz in vielen Bereichen in die Ratsarbeit einbringen und der Forderung nach einer offenen und transparenten Politik unter Einbeziehung der Öffentlichkeit eine zusätzliche Stimme geben.

Die FDP tritt im Wahlkampf mit 3 vorrangigen Themen an und dem Motto „Politik mit Sinn und Verstand“. Was sagen Sie dazu?

Fangen wir mit der Tempo-30-Zone an der Bahnhofstraße an. Seit Jahrzehnten wurde sie als gut ausgebaute Durchgangsstraße genutzt ohne nennenswerte Unfallzahlen oder Beeinträchtigungen. Die jetzige Regelung ist nicht nur überflüssig, sondern auch völlig sinnfrei. Sie schränkt die Freiheit der Autofahrer unnötig ein. Mit solchen Maßnahmen produziert man künstliche Raser und geht den Autofahrern einfach nur auf die Nerven.

Dann die seit Jahren unbesetzte 2. Stelle bei der Polizei. Aufgrund meiner beruflichen Historie weiß ich sehr gut, wie wichtig diese Stelle ist. Ein einzelner Beamter kann schon aus Gründen der Eigensicherung wenig bewirken.

Das Einsatzgebiet der Polizeiwache Werdohl erstreckt sich von Evekling bis Altenaffeln bei einer regelmäßigen Verfügbarkeit von nur einem Streifenwagen. Mit der Besetzung dieser 2. Stelle würde die Einsatzfähigkeit in Neuenrade erheblich erhöht, vor allem auch im Bereich der vorbeugenden Kriminalitätsbekämpfung bei Sachbeschädigungen und Vandalismus.

Es ist mir schleierhaft, warum diese Wiederbesetzung nicht gelingt. Wenn man um dieses Thema genauso viel Tamtam gemacht hätte, wie um das MVZ, wäre das Problem vielleicht längst gelöst.

Aber vielleicht klappt das ja mit der Wahl des neuen Landrates, der als solcher auch Chef der Kreispolizeibehörde ist. Da bietet die FDP mit der amtierenden Landtagsvizepräsidentin Angela Freimuth als Alternative zu dieser seit Jahrzehnten von Männern besetzten Position eine erfahrene und durchsetzungsstarke Kandidatin an.

Zum Thema Windräder: Ja selbstverständlich! Wir müssen bei der Energieerzeugung dringend umweltfreundlicher und unabhängiger werden! Aber doch nicht auf unserem ehemals wunderschönen Naherholungsgebiet Kohlberg, der von einem großen kommunalpolitischen Wortführer vergangener Tage einmal als unantastbares Tafelsilber unserer Stadt bezeichnet wurde.

Die Ausweisung der Windkraftvorrangzone auf dem Kohlberg anstelle des ursprünglichen Standortes ist Neuenrades Tribut für die dortigen CDU-Wählerstimmen, ohne die man sonst im Rat keine Mehrheit hätte.

Die FDP stellt mit Jan Schäfer einen Bürgermeisterkandidaten. Wie beurteilen Sie seine Chancen?

Erst einmal freue ich mich sehr, dass sich mit ihm ein junger, ambitionierter und innovativer Kandidat, der zudem Verwaltungsrecht bei der Polizei studiert hat und der weiß, wovon er spricht, zur Verfügung stellt. Er steht wie kein anderer Kandidat für einen dringend benötigten Generationswechsel und frischen Wind an der Spitze der Verwaltung. Bei einer Wiederwahl des amtierenden BM würde nach Ablauf der nächsten Amtszeit mit ihm mutmaßlich auch zeitnah sein Stellvertreter und Kämmerer in Ruhestand gehen, was einem dann zu wählenden Bürgermeister-Neuling die Übernahme der Verwaltungsleitung ungleich schwerer machen würde, als einem bereits etablierten Bürgermeister.

Da die Zustimmungswerte zum jetzigen Bürgermeister wahrnehmbar abnehmen und es eine Menge Argumente für einen Generations- sowie Politikstilwechsel im Amt des Bürgermeisters gibt, räume ich ihm durchaus Außenseiter-Chancen ein.

Wie sehen Sie Ihre eigenen Chancen, direkt in den Rat gewählt zu werden?

Das ist eine spannende Frage. Bei einer Kommunalwahl mit vorrangig lokalem Bezug sollte es ja wesentlich mehr auf die handelnden Personen ankommen als auf die bundespolitischen Aktivitäten der jeweiligen Partei.



Es hängt also davon ab, ob den Wählern in meinem Wahlkreis schon die alleinige Zugehörigkeit des Kandidaten zur bisherigen Mehrheitspartei als „Qualifikation“ ausreicht oder ob man anders als früher eher Engagement, Kompetenz und Expertise eines Kandidaten in den Vordergrund stellt, der die positive Entwicklung unserer Stadt weiter vorantreibt.

Was erwarten Sie vom Wahlausgang?

Ich hoffe, dass die Wahl so ausgeht, dass für Mehrheitsbeschlüsse im Rat die Stimmen mindestens zweier Parteien erforderlich sind und das etablierte System, in dem einer sagt, wo es lang geht und alle anderen nicken, ein Ende findet. Das würde unsere Stadt einen großen Schritt nach vorne bringen.

Das Interview führte Melanie Schmidt

Ihre Bürgermeister-Wahl:

Jan Schäfer

Polizeikommissar (B.A.)

innovativ

dynamisch

zukunftsorientiert

Herausgeber

Freie Demokratische Partei
Ortsverband Neuenrade
c/o FDP Märkischer Kreis
Bahnhofstraße 59
58507 Lüdenscheid
E-mail: michael.hammer@fdp-mk.de

V.i.S.d.P

Michael Hammer
c/o FDP MK
Bahnhofstraße 59
58507 Lüdenscheid
E-mail: michael.hammer@fdp-mk.de

Gestaltung

www.plakart.de

Fotos

FDP Neuenrade
www.plakart.de

Druck

Vorsmann Druck,
Balve